

enschüße
schen Gebietes

bet das jüdenfeindliche Ge-
port in m e n, deren Reich-
ter zur Entwicklung eines
hat. So war damals der
Silberbergbau von
ganz Europa am wichtig-
das jüdenfeindliche Gebiet
Erzwerkstoffe: Kohle,
ra, Wolfram, Nickel,
m, Glimmer, Feldspat u. a.,
berühmten Uran- und Ra-
im Erzgebirge jedoch nur
Sie dürften jedoch eine
terung der deutschen Roh-
nicht ausgeschlossen, daß
tischen Durchforschung dieser
kommen festgestellt werden.
sle, über die das jüden-
undacht Kohle, und zwar
unkohle sowie Steintohle,
m jüdenfeindlichen Gebiet
h für eine Förderung von
s. Sie werden auf 11.130
davon entfallen auf die
Mill. Tonnen, von Fal-
von Lepitz-Britz-Komotau
Anteil der Braunkohlen-
Gebietes an denjenigen der
betrug 93 Prozent, derje-
10 Prozent. In Anbe-
schweres der jüdenfeind-
gleich zu den mitteldeut-
s, den die deutsche Förder-
u veranlagten sein. Auf
widerum baut sich eine
ena auf, deren Anteil an
den Gesamtzeugung zwei
zwei Drittel beträgt.
nen zeichnet sich das jüde-
im böhmisch-mährischen
Waldreichtum aus.
sische des jüdenfeindlichen
oder 9100 qkm, wovon
auf Fichtenwald und ein
qkm entfallen. Da ihre
ausgenutzt wurde, können
nflig in verhärtetem Um-
Nadelholzverwertung des
werden. Die Vorkommen
e Graphit im jüden-
großen Ausmaß gewonnen
Europa. In Kadum-
der Vorkommen gewonnen
der jüdenfeindliche Ort
Europa. Die Gewinnuna
5010 mg, 1935 2920 mg.
deren Vorkommen außerst
viel und Zink, Zinn, des-
jüdenfeindlichem Gebiet hat
ist fast gänzlich.
auch andere Erze kann
werden. Bei weitgehender
rlege infolge Konzentra-
ste ist in Zinn und Wis-
siedel, mit einer über den
inausgehender Erzeugung
n der Glasindustrie und
enilgen vorhanden, wä-
e, Soda und Natrium-
chemischen Industrie aus-
gestellt werden. Von den
Kalkstein in ausrei-

republik und eine neue
vorschreibt. Wir haben
griffen und haben es nicht
ist unseres Nachbarn ab-
nationale Wismutminen ge-
zu Tag zwischelfacher
dit unsere Innen- und
d konsequent ändern."

uptschinn.
Belgrad, 15. Dezember.

erfolgte in Jugoslawien
auf die Liste der Re-
804 Mandate, wäh-
sliche 68 Mandate erhält.

chenfall in
an.
London, 15. Dezember.

en-Delhi haben aufstän-
kistan an der indischen
Völkern in der Nähe von
längerer Schließerei
en worden, wobei fünf
und vier schwer verletzt

nt Räubern.
Berg, 15. Dezember.

berg hat nach am Mitt-
inlage gegen den 24jäh-
ahre alte Anna Mündel
wie gemeldet, den Tag-
her Ablich über-
handlung findet bereits
vor dem Sondergericht

e" fällt weg.
Berlin, 15. Dezember.

ungsmitteln ist die
alle Schulen, die die
Wegfall gekommen.
hat nun angenommen,
die bisher dazu
noch den Vermerk bei-
schließt das Zeugnis der

len:
(Tischplatte) gesteht,
linguist. Eine und
Nicht zu einem Frei-
sich gestrichenen
achte Hürden, ge-
und klein ge-
ordnet nun von
den glatten Teig. Er
entwippt bedecktes
ihn mit zerschnitten

ausgeschlossen!

Jeno-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt
Postvertriebsort: Dortmund

Volksblatt

für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 345

Samstag, den 17. Dezember 1938

Jahrgang 1938

Diplomateneinpässe beim Führer.

Chinas Botschafter und Hollands Gesandter überreichen ihre Beglaubigungsschreiben.

Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen

▼ Berlin, 16. Dezember.

Der Führer und Reichkanzler empfing am Freitag im „Haus des Reichskanzlers“ den neuernannten chinesi-
schen Botschafter Chen Chieh zur Entgegen-
nahme seines Beglaubigungsschreibens und des Abber-
ungsschreibens seines Vorgängers Dr. Tien-Tong Cheng.

Der Botschafter, der durch den Chef des Protokolls,
Gesandten Freiherrn von Doernberg im Kraftwagen des
Führers von der chinesischen Botschaft abgeholt worden
war, erwies bei seinem Eintreffen — und später wie-
der bei der Abfahrt — eine Ehrenwache des Heeres un-
ter Führung eines Offiziers militärische Ehrenbezeugun-
gen durch Präsentieren des Gewehrs und Krühen des
Spieles.

Botschafter Chen

überreichte dem Führer und Reichkanzler die Schreiben
des Präsidenten der Nationalregierung der chinesischen
Republik mit einer in chinesischer Sprache gehaltenen
Rede, in welcher er u. a. ausführt:

Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren
beiden Ländern haben bereits geschichtlich feste Grund-
lage, und sie haben seit Bestehen der chinesischen National-
regierung insbesondere auf dem Gebiete der Wirtschaft
eine merkwürdige Vertiefung erfahren. Die deutsche Ein-
fuhr nach China ist in den letzten Jahren an die
zweite Stelle gelangt. Dieses ist den gemeinsamen Be-
mühungen unserer beiderseitigen Regierungen und Kör-
perschaften zu verdanken. China mit seinen reichen Bo-
denreichtümern und dem Bestreben zum friedlichen Aufbau
einerseits und Deutschland mit seinen wissenschaftlichen
und technischen Errungenschaften andererseits können sich in
ihren Eigenarten gegenseitig zu ergänzen. Führung und
Volk in China erblicken hierin die Möglichkeit einer weite-
ren günstigen Entwicklung unserer Beziehungen.

Auch auf dem kulturpolitischen Gebiet ste-
hen gewisse neue Gesetzmäßigkeiten des Dritten Rei-
ches, wie das Erbschaftsgesetz und die von dem Staat geför-
derte Innenforschung, im Einklang mit der in China seit
altersher hochgeschätzten Innenforschung und der ge-
sunden Grundlage des chinesischen Bauerntums. Der-
artige gemeinsame Auffassungen tragen zur engeren Ge-
staltung der Verbundenheit beider Völker bei.

Die chinesische Nationalpartei, Regierung und Nation,
sind von starkem Willen zur friedlichen Aufbau-
arbeit im Lande, sowie zur Mitarbeit zum Gemeinnutze
der Welt erfüllt. In der Außenpolitik verfolgt meine
Regierung das Ziel, die Beziehungen mit allen befreun-
deten Nationen nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch
zu fördern.

Ordnung im deutschen Baugesetz.

Dr. Todt zum Generalbevollmächtigten ernannt.

Ehrenvolle Auszeichnung.

DNB Berlin, 16. Dezember.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat
als Beauftragter für den Vierjahresplan durch Erlass
von 9. ds. Mts. den Generalinspektor für das deutsche
Straßenwesen Dr. Todt zum Generalbevollmächtig-
ten ernannt.



tigten für die Regelung der Bauwirtschaft
ernannt. Durch diese Bestellung soll für die Zukunft eine
Ordnung der gesamten Bautätigkeit, des
Hochbaues sowohl wie des Tiefbaues, gestiftet werden,
die insbesondere den Erfordernissen der Rohstoff-

Gern erinnere ich mich an meine Studienjahre, die ich
vor 27 Jahren in Deutschland verbracht habe, und ich
bin glücklich, nun als Vertreter Chinas hier tätig sein zu
dürfen. Ich betrachte es als meine ehrenvolle Pflicht, die
mir gestellte Aufgabe erfolgreich zu erfüllen, wozu ich um
die gütige Unterstützung Eurer Exzellenz und der Reichs-
regierung bitte.

Die Erwiderung des Führers.

Der Führer und Reichkanzler sagte in seiner Er-
widerung:

Ich begrüße es, Herr Botschafter, daß Sie es als Ihre
vornehmste Aufgabe betrachten, die guten und freund-
schaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern weiter
auszugestalten. Sie können versichert sein, daß Sie hierbei
meine und der Reichsregierung Unterstützung finden wer-
den. Die beiderseitigen Bemühungen um eine weitere
Vertiefung unserer kulturellen Beziehungen werden, wie
ich hoffe, auch in Zukunft mit Erfolg fortgesetzt werden
(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Rosenberg Ehrenbürger von Münster



Am Freitag ernannte die Stadt Münster in einer feier-
lichen Rathsessitzung Alfred Rosenberg zum Ehren-
bürger. Nach dem Führer ist damit Reichsleiter
Rosenberg der zweite Ehrenbürger der Gauhauptstadt
von Westfalen-Nord.

Gesicht der Welt.

Neutralisierung Ägyptens?

Seit einigen Tagen wird in Kairo politisches Krei-
sen ein Thema erörtert, das auf das Bestehen einer
Sammelung der ägyptischen Außenpolitik in Richtung
einer Neutralisierung des Landes schließen läßt. Es
heißt dazu, daß man vor allem verstanden werde, zu
einem neuen Verständnis zu Italien zu
gelangen. Entschieden für diese Überlegungen dürfte
die Erfahrung gewesen sein, die man in Ägypten wäh-
rend der Septembertage in Europa gemacht hat. Damals
wies die ägyptische Politik einen stark betonten anglo-
philen und durchaus nicht italienfreundlichen Kurs auf.
Inzwischen ist eine Reaktion auf diese Hal-
tung eingetreten, indem man zur Überlegung gekom-
men ist, daß der englisch-ägyptische Bündnisvertrag für
Ägypten gewisse Gefahren in sich birgt, vor allem die,
daß eben das Land im Falle europäischer Verwicklungen
in eine politische Auseinandersetzung hineingezogen könne,
an der es selbst keinerlei Interesse besitzt, ja aus der es
sich sogar herausziehen möchte.

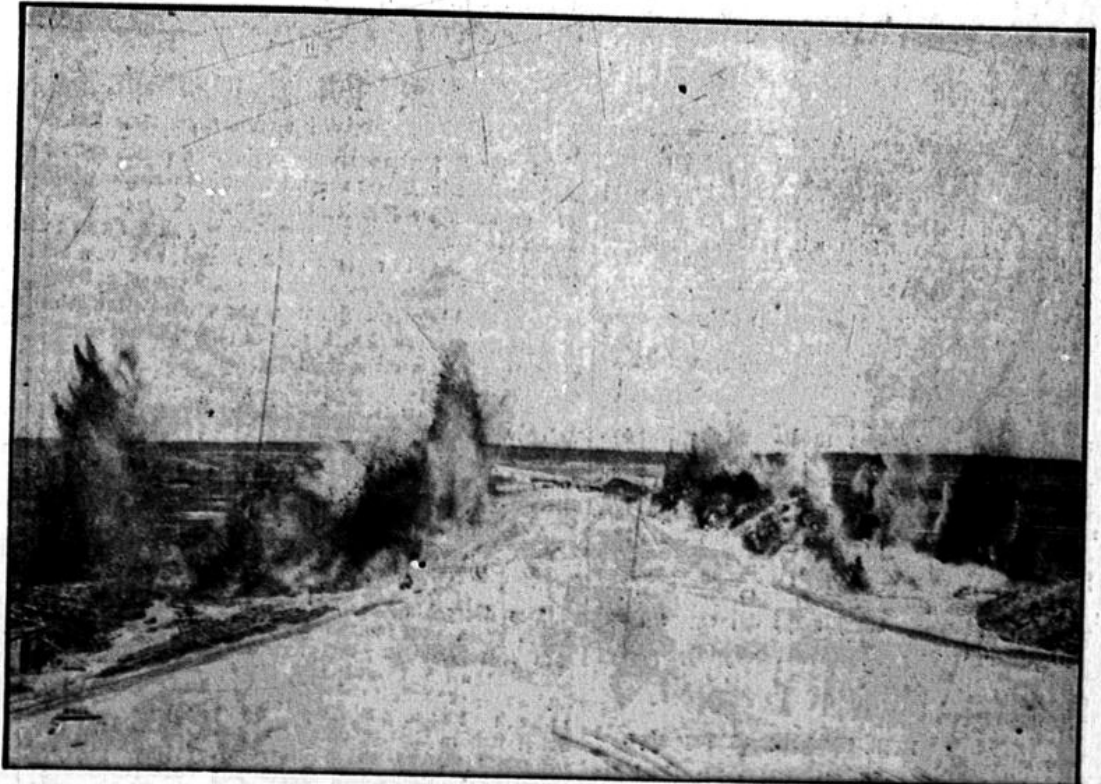
Die Erörterungen gehen nun dahin, Möglichkeiten
ausfindig zu machen, durch die Garantien für eine Fern-
haltung Ägyptens von ausserprophetischen europäischen
Konflikten erreicht werden könne. Das heißt also, daß die
Schwächung der ägyptischen Außenpolitik das Ziel hat,
dem Lande für einen solchen Fall eine neutrale Stellung
zu sichern. Die entsprechenden Sondierun-
gen sind bereits im Gange, und zwar wird
durch Verhandlungen mit England eine Lockerung der
sich aus dem Bündnisvertrag ergebenden Verpflichtungen
angestrebt. Auch mit Rom sollen, wie verlautet, Son-
dierungen aufgenommen werden, die den Gedanken eines
ägyptisch-italienischen Nichtangriffspaktes zum Gegen-
stand haben sollen. Es ist nicht anzunehmen, daß eine
solche ägyptische Initiative in Rom auf Ablehnung stoßen
wird, da dort eine Sicherung an der Ägypten-Rom-
Freundschaft nur willkommen sein kann, während Ägypten sich abse-
hen von einer Sicherung seiner neutralen Stellung
auch eine Entlastung im Hinblick auf den Nilitungsan-
wand verpricht.

Schwierig ist allerdings die Frage, welche Bedeutung
die englische Belagerungsarmee dann in Zukunft haben
würde, und es scheint, daß gerade diese Schwierigkeit das
Hindernis ist, das unter Umständen die außenpolitischen
Wünsche Ägyptens in Frage stellen kann. So besteht
in Kairo auch über dieses Thema ein lebhafter Streit, so
scheint doch noch einige Zeit zu vergehen, bevor es in
das Stadium der Entscheidung gelangt, denn zuvor —
so heißt es — soll der Plan eines ägyptisch-italienischen
Nichtangriffspaktes gelegentlich der im Januar bevor-
stehenden Romreise des Premierministers Chamberlain
mit in die italienisch-englische Aussprache einbezogen
werden.

Was USA in Lima überhört und verschweigt.

Zu den Hauptgesprächsthemen der Konferenz
von Lima, die keineswegs so glatt verläuft, wie man
es in Washington wünschen würde, gehört die Frage der
Einmischung in die Politik der lateinamerikanischen
Staaten. Zunächst ging die nordamerikanische Presse mit
der Absicht an, die Äußerungen der südamerikanischen
Länder mit der Behauptung einzufassen, daß die autori-
tären Staaten Europas, also Deutschland und Italien,
einen militärischen Einfall in Südamerika planten. Als
diese Tendenz einen beträchtlichen Erfolg in Südame-
rika auslöst, verlagerte sich die Propaganda in USA
darauf, wenigstens glauben für die Behauptung eines
ideologischen Feldzuges der „faschistischen“ Staaten zu er-
weisen.

Der nordamerikanische Außenminister Hull
hat sich, nachdem die Redensarten von einer kriegerischen
Bedrohung Südamerikas durch die autoritären Staaten
nicht den gewünschten Widerhall fanden, nun kehrt an
die Spitze seiner Gerüchtmacher gestellt, die die Lima-Kon-
ferenz in Angst und Schrecken über das Eindringen



Die große Moorsprengung bei Saarmund.

Die Aufnahme zeigt den Augenblick der Explosion der 20.000 kg Sprengstoff. Zu beiden Seiten wird der
Moorboden unter der vorher bereits aufgeschütteten Bausanddecke herausgeschleudert, während diese
gleichzeitig in den dadurch freiwerdenden Raum absackt. (Scherl)

„fremder Ideen“ in die südliche Hälfte des amerikanischen Kontinents verleben wollen. Er hat im Rahmen einer großen Rundreise entsprechende Warnungszettel ausgegeben und dabei nicht veräußert, den Südamerikanern die formaldemokratische Idee anzupreisen. Welche Zwecke die Vereinigten Staaten von Nordamerika verfolgen, erhebt sich u. a. auch aus der gerade jetzt vollzogenen Verdrängung des Betriebskapitals der USA-Ausfuhr und Einfuhr durch die USA. Daraus ist ganz klar zu ersehen, daß die Delegierten auf der Konferenz in Lima dem nordamerikanischen Einfluß mit ideologischen Phrasen den Weg ebnen wollen.

Der Dollar ist dann das oft bewährte Mittel, diesen Einfluß zu festigen und zu vergrößern. Da man in Lima loupel von Einmischung spricht, kann man nicht umhin, diese Absichten der Vereinigten Staaten als glatte Einmischungspolitik zu kennzeichnen, obgleich man diesen Erfolg in Washington natürlich hartnäckig leugnet. Wenn man die Südamerikanischen Staaten, deren innere Struktur starke Unterschiede aufweist, mit Phrasen schreien will, die sie zum Abbau ihrer guten wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zum Alten Welt nötigen sollen, dann man nur von einem Gefühlskater sprechen. Mit Hilfe einer nicht zu überlebenden Einmischungspolitik aber eine niemals erfolgte „Einmischung“ stoppen zu wollen, heißt das Pferd am Schwanz aufhängen. Wenn die Südamerikanischen Staaten ihren eigenen Lebensgeleben folgen wollen, dann wird man diese aus natürlichen und völkischen Bedingungen erwachene Entwicklung jedenfalls nicht verhindern können, indem man mit Schredelpensuren dagegen zu Felde zieht. Der bisherige Verlauf der Konferenz zeigt ja denn auch, wie wenig Erfolg der nordamerikanische Gefühlskater hat.

Der noch im letzten Augenblick niedergeschlagene Kommunismus in Ecuador ist denen, die in Lima von Einmischung sprechen, sicherlich nicht sehr bequem gewesen. Es zeigte sich ja durch dieses Ereignis, daß die „faschistische Bedrohung“ offensichtlich weit harmloser ist als die von Moskau betriebene Rache zur Weltrevolution. Zweitens ist es, daß die in Lima von Einmischung schwärzen, ebenfalls bekannt geworden, was uns ein kurzes Telegramm aus Mexiko meldet. Dort sind dieser Tage 300 000 Dollar aus dem Moskauer Weltkongressfonds eingetroffen, die seinem anderen Zweck dienen sollen, als mexikanische Parlamentarier aus dem Inneren eines baskischen wirtschaftlichen Rades der Innenpolitik zu gewinnen. Sie gingen an die Adresse eines Gewerkschaftsbundes, der sich als „Arbeiterführer“ anpreisen läßt. Es ließen sich noch ungezählte Beispiele einer tatsächlichen Einmischung Moskaus in die Politik der Südamerikanischen Länder anführen.

Wir haben nur diese beiden herausgegriffen, weil sie beleuchten, daß die sowjetische Einmischung selbst während der Konferenzdauer in Lima nicht ruht. Aber darüber hört man in USA-Delegationen gern hinweg und sieht es vor, über diesen Tatbestand zu schweigen. Klar erhältlich sind diejenigen Finanzkreise in Washington, innerhalb deren der jüdische Einfluß nicht gering ist, zu der Überzeugung gekommen, daß sich eine ertragsreichere Dollarspolitik betreiben läßt, wenn man „faschistische“ Geisteskräfte an die Wand malt.

Diplomateneinfänge beim Führer.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

können. Ebenso wie Sie sehen, auch ich in dem durch die verschiedenartigen wirtschaftlichen Strukturen unserer beiden Länder gegebenen Ergänzungsmöglichkeiten günstige Vorbedingungen für eine weitere Ausgestaltung der gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen.

Die freundlichen Wünsche, die Seine Excellenz der Präsident der Nationalregierung der chilenischen Republik in seinem Samstagsbesuch für das deutsche Deutschland und für mich persönlich zum Ausdruck gebracht hat, nehme ich mit Dank entgegen. Ich erwarte sie aufrecht und heiße Sie, Herr Reichsführer, herzlich willkommen.

Empfang des holländischen Gesandten.

„Feste freundschaftliche und nachbarliche Verbindungen“.

Später empfing der Führer und Reichsführer den Königlich-Holländischen Gesandten Dr. jur. J. van Haerema de Vilt, der an Stelle des durch einen Autounfall am Leben geschiedenen Gesandten Ritter van Rappard die Niederlande in Berlin vertreten wird.

Bei Ueberreichung seines Beglaubigungsscheins hielt der neuernannte Gesandte eine Ansprache, in der er den Willen seiner Regierung bekundete, die festen freundschaftlichen und nachbarlichen Verbindungen, die zwischen dem Königreich der Niederlande und dem Deutschen Reich seit altersher bestehen, auch künftig zu pflegen und auszubauen.

Der Führer und Reichsführer gedachte in seiner Erwiderung zunächst des tragischen Todes des früheren Gesandten und ging dann auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern ein, deren Erhaltung und engerer Gestaltung das Deutsche Reich in gleicher Weise größtes Gewicht beilegt.

Nach dem Empfang verbrachte der Führer eine Zeitlang mit dem Gesandten in freundschaftlicher Unterhaltung.

Bluttat eines jüdischen Studenten in Lausanne.

Chefarzt durch Revolvergeschüsse ermordet.

— Lausanne, 18. Dezember.

Im Lausanner Kantons-Krankenhaus erschah der 28-jährige, aus Rumänien kommende Jude Ernst Grünberg den Chefarzt Dr. Meunier, weil er annahm, daß dieser ihm bei der Erlangung des Doktorgrades im Wege stehe. Nach der Bluttat wurde festgestellt, daß der für den Mord benutzte Revolver mit neun Patronen geladen war, von denen fünf abgeschossen worden waren. Die Lausanner Polizei hatte sich übrigens bereits im Laufe des Lausanner Aufenthaltes aus verschiedenen Gründen mit dem Juden Grünberg befassen müssen. Der jüdische Mörder beging nach seiner Tat Selbstmord.

Jüdischer Emigrantenschmuggel aufgedeckt.

Die israelitische Gemeinde in Genf als Finanzier.

— Genf, 18. Dezember.

Die Polizei hat in dem französischen Grenzort Annemasse einen von Genf aus seit längerer Zeit betriebenen umfangreichen jüdischen Emigrantenschmuggel, dessen Seele der Genfer Jude Jacques Bloch und die Genfer israelitische Gemeinde war, aufgedeckt. Bloch, der Gemeindevorsteher der Genfer israelitischen Gemeinde ist, wurde von jüdischen Emigranten, wenn sie Schweizer Boden betreten hatten, mit Vorliebe zur Weiterbeförderung nach Frankreich in Anspruch genommen. Der Jude Bloch hatte hierzu für sich ein einträg-

Der Sieg der Memeldeutschen.

87,3 v. H. für die memeldeutsche Liste. — Zuwachs von 235 000 Stimmen.

25 memeldeutsche und 4 litauische Abgeordnete im neuen Landtag.

× Memel, 18. Dezember.

Die Wahlkreis-Kommission gibt das amtliche Ergebnis zur memeländischen Landtagswahl bekannt. Es bringt gegenüber der bereits übermittelten Gesamtzählung nur unwesentliche Veränderungen. Insgesamt wurden 2 093 466 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die memeldeutsche Liste 1 826 981 Stimmen (87,3 v. H.), die litauischen Listen erhielten insgesamt 266 485 Stimmen (12,7 v. H.).

Deutsches Reiseflugzeug startet zum Langstreckenflug nach Australien.

Alle Vorbereitungen getroffen.

× Brandenburg (Havel), 18. Dezember.

Dieser Tage begibt sich ein zweiflügeliges Reiseflugzeug, ein Kabinenflugzeug des Typs Nr. 79, vom Flugplatz der Adlon-Werke in Brandenburg-H. nach Tripolis, um von dort in der nächsten Zeit zu einem Langstreckenflug nach Australien zu starten. An Bord des einstufigen Flugzeuges, bei dem es sich um eine Serienmaschine handelt, die schon am Deutschlandflug 1938 teilgenommen hat und mit der bereits ein 2000-km-Reiseflug durchgeführt worden ist, befinden sich Oberleutnant Horst Pulkowski und Leutnant Rudolf Benett.

Falls der zur Zeit überschwebende Flugplatz in Tripolis bis zum Start nicht wieder benutzt werden kann, wird die Adlon-Maschine möglicherweise auf der belagerten Autorennstrecke bei Tripolis starten. Sollte sich diese Absicht als undurchführbar erweisen, so wird der Langstreckenflug vielleicht auch in Kalra beginnen. Der vorgesehene Flugweg auf Tripolis führt über Nordafrika, Vorderindien, Siam, Sumatra, Java und die Timorsee nach Port Darwin in Australien. Von dort geht es über die Philippinen, Niederländisch-Indien, Britisch-Indien, Kleinasien und über den Golf zum Ziel nach Deutschland.

Dieser Sportflug soll die hervorragende Leistungsfähigkeit der Nr. 79 und ihre besondere Eignung als Reiseflugzeug auch für längste Strecken unter schwierigen

Bedingungen bezüglich Klima und überfliegener Gebiete unter Beweis stellen.

Dabei sind Etappen von mehr als 1000 km im Ödnisflug zurückzulegen und nicht nur die Alpen, sondern auch die Hohen Himalaya zu überqueren. Die längste Flugstrecke über offenem Meer sind 800 km über den Persischen Golf und über die Timorsee in Länge von 750 km.

Um genügend Brennstoffvorräte mitzuführen zu können, ist die Serienmaschine durch Einbau zusätzlicher Benzin-tanks für den Langstreckenflug besonders hergerichtet worden. Außerdem ist unter dem Rumpf ein aerodynamisch geformter Zulastbehälter angebracht, der vom Flugzeug gelöst und abgeworfen werden kann, wenn sein Inhalt verbraucht ist. Da der Raum in der Maschine bis zum letzten Ausgenutzt werden muß, damit das Flugzeug zu einem so gewaltigen Unternehmen befähigt wird, wie es dieser Langstreckenflug darstellt, muß sich die zweiflügelige Maschine bei ihrer Ausrichtung auf das Allernotwendigste beschränken. Auf die erste Etappe kann jeder der Flieger nur seine Zahnbürste und ein Stück Seife mitnehmen. Die gesamte Ausrüstung besteht aus vier Litern Frischwasser, fünf Tafeln Schokolade mit Kandit, 1 kg Backpulver und 25 Zigaretten.

Für den großen Flug über drei Erdteile innerhalb kürzester Frist wurde eine Strecken- und Flugführungsorganisation geschaffen. Letztere erstreckt sich hauptsächlich auf die Etappe hinter Tripolis. Benzin und Öl wird auf allen in Betracht kommenden Plätzen der Flugstrecke bereitgestellt.

„Das elendste Land der Erde.“

Arabischer Protest gegen die „unvernünftigen Grausamkeiten“ in Palästina.

Araber-Diertel von Nablus in die Luft gesprengt.

× London, 18. Dezember.

Mit welcher Rücksichtslosigkeit von britischer Seite die „Säuberungsaktionen“ in Palästina durchgeführt werden, wird von neuem in einem aus Kairo hier eingetroffenen Telegramm des arabischen Palästina-Ausschusses bestätigt. In dem Telegramm heißt es u. a., obwohl die britische Regierung im Parlament die in Palästina begangenen Grausamkeiten dementierte, ereigneten sich täglich immer schärfer „Maktionen“. Erst kürzlich hätten die Engländer das arabische Viertel in Nablus in die Luft gesprengt, sämtliche jüdische Persönlichkeiten verhaftet und misshandelt. Es heißt in dem Bericht dann weiter: Wir können Bemühungen der Engländer um den Frieden und die Londoner Konferenz für die Regelung der Palästina-Frage nicht verstehen, solange sie Palästina terrorisieren, Dörfer und Städte vernichten, die Bevölkerung ausplündern, Wohnungen zerstören und Palästinenser massakrieren. Es wäre besser, wenn diese unvernünftigen Grausamkeiten ein Ende gemacht würde, bevor man Konferenzen einberuft, um das heilige Land zum Frieden zurückzubringen, das 1800 Jahre lang unter arabischer und islamitischer Herrschaft in Frieden gelebt hat, unter britischer Herrschaft aber eine Hölle und das elendste Land der Erde geworden ist.

Die Juden stellen Bedingungen.

DNB Jerusalem, 18. Dezember.

Das Hebräerblatt „Harets“ meldet, die Weltzentrale der jüdischen Mizrachi-Partei habe sich durch einen Be-

schluss dagegen ausgesprochen, daß die jüdische Weltorganisation und die Jewish Agency an der Palästina-Konferenz teilnehmen, bevor die jüdischen Vorbedingungen nicht erfüllt sind. Bekanntlich ist in den jüdischen Bedingungen das Festhalten an der Balfour-Deklaration und die Fortsetzung der Judenemigration gefordert worden.

Breihung wird geläubert. In Breihung fand in der Nacht zum Mittwoch eine große Fremdenrazzia statt. Hunderte von Personen, der größte Teil jüdische Emigranten, wurden in das Polizeigefängnis eingeliefert.

Neue Unruhen in Barcelona.

Die Zerschlagung im rotspanischen Lager.

DNB Bilbao, 18. Dezember.

Die Lage in Spanien wird von Tag zu Tag schlechter. Das geht aus den Berichten von Reisenden hervor, die aus Barcelona in St. Jean-de-Luz eingetroffen sind. Danach sei es in der katalanischen Hauptstadt zu neuerlichen schweren Tumulten und Protestmärschen gekommen. In den Kreisen der roten Hauptlinge herrsche Unsicherheit über die diesen Kundgebungen des Volksjornes gegenüber einnehmende Haltung. Als Ausweg aus dieser für die roten Bongen so üblen Lage habe man zu dem sowjetgewohnten Mittel der erheblichen Verstärkung von Tscheta und Polizei gegriffen. Außerdem seien die Polizeieinheiten noch härter mit neuen Kontingenten ausgestattet worden. Die Zeitungen bringen Aufrufe an die Bevölkerung, in denen diese aufgefordert wird, daß ein jeder den

Das GPU-Verbrechen festgestellt.

Ein Nachwort zum Prozeß Plewiskaja.

Der ausbeutende Prozeß gegen die Frau Stoblin, genannt Plewiskaja, hat mit dem Urteilspruch des Moskauer Gerichtes für das Innen-Departement seinen Abschluß gefunden. Bemerkenswert ist bei der Urteilsverkündung die Feststellung, daß für das Verbrechen die GPU verantwortlich ist und die Plewiskaja im Auftrag dieser Organisation gehandelt hat. Inmitten einer Atmosphäre, die erfüllt ist von politischen Leidenschaften und in der in einem weitgehenden Maße Kräfte einfließen haben, denen durchaus an einer Vertiefung des wahren Hintergrundes des Generals Miller gelegen gewesen wäre, ist das Urteil des Schwurgerichts in Paris um so beachtenswerter.

Die eigentlichen Schuldigen an dem Verbrechen sind zwar nicht gefast und der gerechten Strafe zugeführt worden, aber es dürfte wohl nicht ausbleiben, daß man in Frankreich aus den Tatsachen des Prozesses Plewiskaja gewisse Folgerungen zieht, um für die Zukunft eine Wiederholung ähnlicher Stände, die vor allem die Defektivität des Landes außerordentlich beunruhigen, zu verhindern. Denn das Beunruhigende der Vorermittlung, zu denen auch die Entführung des Generals Kutschukoff sowie die Morde an den Brüdern Rozeff, am Obersten Tschimarin, an seinem Freunde Senkoff gehören, ist das unheilvolle Wirken der Agenten der GPU, die in Frankreich fortgesetzt ihr verbrecherisches Spiel treiben konnten, ohne daß die ausländischen französischen Polizeibehörden in der Lage waren, die Sowjetagenten restlos zur Strecke zu bringen.

Am schlimmsten wirkte sich das Gangsterum der GPU unter dem Vorkstronregime Leon Blums aus, das sich sogar insofern mitschuldig machte, als zum Beispiel der damalige Innenminister Dormoy ebenso wie der Generalkontrollleur der französischen Geheimpolizei Monbanaeu bewußt dazu beitrugen, wichtige Spuren zur Aufklärung der Entführung und Ermordung des Generals Miller zu vernichten. Uebrigens hat der Prozeß einwandfrei ergeben, daß gerade jüdische und fremdausländische Kreise im Zusammenhang mit der Affäre Stoblin, also mit dem Verrat dieses Vertrauensmannes des Generals Miller im Dienst der GPU, eine hervorragende Rolle gespielt haben.

Der Vertreter der Frau des entführten Generals von Miller, der Rechtsanwalt Ribet, zitierte im Laufe des Prozesses das offizielle Bulletin der Freimaurerkongresse in Frankreich, in dem die Angehörigen der Polizeiprästur und der Staatspolizei, die Vorgesetzten sind, zu einem Vortragsabend im Gebäude des Großen Orients eingeladen wurden, um Ausführungen über den Prozeß der Frau Stoblin und die Verleumdung der russischen Faschisten anzuhören. Der Vortragende war — und diese Feststellung stellte eine der großen Sensationen des Prozesses dar — der Verteidiger der Plewiskaja, der Jude Schwab!

Hier zeigt sich mit aller Deutlichkeit das Zusammenwirken zwischen Bolschewismus, Judentum und Freimaurerei. Hier zeigt sich eine Identität dieser drei verhängnisvollen Erscheinungen, die niemals aus den Augen gelassen werden darf, wenn man nicht den Schlüssel für viele Rätsel und geheimnisvolle Geschehnisse verlieren will.

Eden läßt sich gut bezahlen.

× New York, 18. Dezember.

In ihrer Freitagsgabe bringt die New Yorker Wochenzeitschrift „Time“ die interessante Mitteilung, daß der amerikanische Fabrikantenverband Miller Antony Eden für seine Begrebe am 9. Dezember ein Honorar von 5000 Dollar sowie die Reiseflohen bezahlt hat. Ein früheres Angebot des New Yorker Wirtschaftsklubs, gegen ein Honorar von 1200 Dollar seine „Weisheit“ zu verapfen, hat Eden, wie „Time“ weiter berichtet, als zu niedrig abgelehnt.

Ein Schandfleck für die französische Justiz.

Italienische Empörung über die Verurteilung von zwei Italienern in Tunis.

× Rom, 18. Dezember.

Das Vorgehen des französischen Gerichtshofes in Tunis gegen zwei im Verlauf der jüngsten antitalienischen Kundgebungen verhafteten Italiener — einen 65 Jahre alten Mann und einen kaum 18-jährigen Jungen — und das auf sechs Monate Zwangsarbeit bezug. 15 Tage Gefängnis lautende Urteil sind in Italien mit großer Empörung aufgenommen worden. Man sieht darin einen neuerlichen Beweis der feindseligen Einstellung der französischen Behörden gegenüber der italienischen Bevölkerung in Tunis. Unter Uebergriffen wie Diebstahl, Fälschung des Passports von Tunis, wird die römische Presse übereinstimmend darauf hin, daß die Verurteilung der beiden

Italiener, die nichts getan hätten, ein Schandfleck für die französische Gerichtsbarkeit sei.

Reinigendes Gewitter im Kreml.

Kaufassische Soldaten bewachen Stalin.

× Warschau, 18. Dezember.

„Masch Dziennik“ veröffentlicht eine Meldung aus Moskau, wonach der neue GPU-Chef Berija als vordringliche Aufgabe den persönlichen Schutz Stalins neuorganisiert hat. Die Spezialtruppe der GPU, die bisher auf dem Kreml Dienst tat, ist jetzt durch eine Abteilung tschechischer Bergtruppen abgelöst worden, die Berija blindlings ergeben ist. Um das Eindringen von Agenten in den Kreml unmöglich zu machen, seien ferner überall Licht- und Tonanlagen angelegt worden, die das geringste Geräusch in das Wachlokal weiterleiten.

Aufgelöste Verbände.

DNB Berlin, 18. Dezember.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 die „Gesellschaft Deutsche Freiheit e. V.“ und den „Geheim-Bund“ mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Gleichzeitig sind die von der „Gesellschaft Deutsche Freiheit e. V.“ herausgegebenen „Informationsblätter“ verboten. Jede Tätigkeit, die den Versuch einer Fortführung dieser Organisationen oder einer Neugründung mit gleichen oder ähnlichen Zielen darstellt, wird nach § 4 der genannten Verordnung bestraft.

rechnen
t.
wichtaja.

en die Frau
mit dem Urteils
Seine-Departe-
menswert ist bei
das für das
wörtlich ist
Organisation ge-
re, die erfüllt ist
er in einem weiten
menschen durchaus an
rundes des Genes-
das Urteil des
enswerter.

n Verbrechen sind
nase ausgeführt wor-
ben, daß man in
welles Plewiskaja
Zukunft eine Wie-
allein die Desi-
beunruhigen, zu
der Vorkommnisse,
des Generals
an den Brä-
chimarin, an
das unheilvolle
Frankreich fortge-
kommen, ohne daß
jane in der Lage
Strede zu bringen.

Altertum der GWM
Leon Blum
machte, als zum
Dormon ebenso
hiden Geheimpoli-
itruen, wichtige
er Ermordung
lebrigens daß der
idische und
ulammenhang mit
errat dieses Ver-
Dienst der GWM,
en.

führten Generals
attierte im Laufe
Freimaurerlogen
der Polizeipräsident
mittelte, sind, zu
zu Großen Orients
über den Prozeß
der russischen
dner war — und
Senationen des
Plewiskaja, der

das Zukun-
wissenschaft, zu-
hier gelist sich eine
Erklärungen, die
n darf, wenn man
nd geheimnisvolle
ZZ

lona.

t von Neuführung
schaft zur Anzeige

Spana" veröffent-
die Tätigkeit der
tribunale. Da-
n 1937 bis zum
12 518 Angeklagte
urteilt wurden. In
ibunal gegen 2264
afen.

in einen Bruchteil
in die Schlichen die
nicht ein. So
rgerichter urteilen
n am 12. August
ationalen Haupt-
Verurteilung
lann man sich ein
tlichen Umfang des
in rotspanischen

in Schandfleck
barkeit sei.

im Kreml.
en Stalin.

16. Dezember.
ne Meldung aus
erija als vorbrin-
Schuh Stalins
alttruppe der GWM,
t, sei sofort durch
n abgelöst worden,
m das Eindringen
möglich zu machen,
male angelegt wor-
Wachpostal weiter-

ände.
16. Dezember.
r deutschen Polizei
at auf Grund der
n Schutze von Volk
„Gesellschaft Deut-
und“ mit sofortiger
ind die von der
herausgegebenen
jede Tätigkeit, die
ier Organisationen
n oder ähnlichen
genannten Verord-

Stadt Bocholt.

Samstag, den 17. Dezember.

Generaleinsatz für das WGW.

Heute und morgen Sammeltag der Hitler-Jugend.
Bunte Kinderfigürchen gelangen zum Verkauf.

NSG. Nachdem das Führerkorps der wehrfähigen Hitler-Jugend am Tage der nationalen Solidarität für das Winterhilfswerk gesammelt hat, werden heute und morgen die Jungen und Mädchen des WGW mit flatternden Buntstücken durch die Straßen ziehen. Gerade im Weihnachtsmonat Dezember hat man die Hitler-Jugend für den Kampf gegen Hunger und Kälte eingeseht. Sie will sich nicht immer zu Weihnachten beschenken lassen, sondern will jetzt selbst bedürftige Volksgenossen beschenken.

Bei der diesjährigen Reichsstraßenkammerung der NSG kommen bunte Kinderfigürchen zum Verkauf. Es sind kleine Holzgebilde, die symbolisch die einzelnen Monate darstellen. Da ist der Monat Januar durch einen schlittschuhlaufenden Jungen mit weihendem Halsstuch und Fuchelmütze dargestellt. Ein Junge, der kräftig in seinen Äpfeln beißt, verkörpert den Monat September. Der Weihnachtsmonat bringt uns einen brennenden Kieferbaum. So ist jeder Monat durch nette, kleine Figürchen dargestellt. Es wird nun leicht sein, all diese Buntstücke an den Mann zu bringen. Werden sie doch auch in vielen Familien den Weihnachtsbaum schmücken.

In diesen Tagen wird von jedem Pimpf und Hitler-Jungen, Jung- und WGW-Mädchen viel verlangt. Ganz Deutschland blüht auf die jüngsten Einheiten des Führers. Sie werden aber zeigen, daß sie auf dem Posten sind und noch ein besseres Sammelergebnis als im Vorjahre herausholen.

Hast du schon ein Glückslos

der Reichslosterie für Arbeitsbeschaffung?

Wenn nicht, dann löse dir noch heute ein oder gar mehrere Lose. Denn bereits am 11. und 22. Dezember ist Ziehung. Mit einem solchen Los kannst du nicht nur, falls Fortuna es gut mit dir meint, einen hübschen Gewinn einheimen, sondern du hilfst damit am gemeinsamen Werk des deutschen Wiederaufbaues. Darum nochmals: auf deinem Geldbeutel sollte der Weihnachts-Glücksbrief des deutschen Volkes fehlen.

Linie 2 des Stadtbusses

wurde gestern in Betrieb genommen.

Die Linie 2 des Bocholter Stadtbusses, die vom Hordt-Weiß-Platz nach der Peripherie der Stadt führt und zwar zur Nordallee, zum Hofhofs, zur Dingelstraße und zum Südbahnhof (Rheinstraße), hat gestern ihren Betrieb aufgenommen. Besonders bemerkenswert ist es, daß jeder Wagen dieser Linie auf dem Hordt-Weiß-Platz mit dem Wagen der bisherigen Linie 1 kreuzt, so daß ein Umsteigen vom einen in den anderen Wagen möglich ist.

Das Märchen von den „armen“ Juden.

102 Juden haben über 5000 M. Vermögen.

Die Zeitungen im benachbarten Holland können sich nicht genug tun in ihren Berichten über die „armen“ Juden aus Deutschland, denen es „jagendhaft“ schlecht gehen soll. Wenn man diesen Berichten Glauben schenken soll, dann leben alle Juden in Deutschland von der Hand in den Mund. Dabei haben wir auch im Finanzamtsbezirk Borken, wie die Borkener Zeitung berichtet, eine große Anzahl Juden, denen es nicht nur gut geht, sondern die über ein stattliches Vermögen verfügen, das sie bei Gott nicht mit ihrer Hände Arbeit verdient haben. So sind im Finanzamtsbezirk Borken nicht weniger als 102 Juden anmeldepflichtig gewesen, sie haben also ein Vermögen von über 5000 M. Darunter sind eine ganze Anzahl Vermögen, die 100 000 Mark und mehr übersteigen. Die Juden haben also auch bei uns ihr „Geldvermögen“ gemacht, während deutsche Volksgenossen vor der Machtübernahme am Bettelstisch gehen mußten, weil eben die Juden die Hand an der Schlinge der deutschen Wirtschaft hatten. Unterstellt ist übrigens, daß in einigen Fällen holländische Beamte gegen Juden, die aus Deutschland kamen und die Grenze überschritten mit dem Gummihüpfel vorgegangen sind. Als angenehme Zeitgenossen werden die Juden jedenfalls doch auch nicht betrachtet. Summe: Wir können uns sagen, daß wir Deutschen doch bessere Menschen sind, denn bei uns werden sie glimpflicher behandelt, trotzdem sie eine solche Behandlung wahrlich nicht verdient haben.

Führertagung des SA-Sturmabteils 1/8.

Standartenführer Haarbaum gab die Ausbildungsrichtlinien für das Jahr 1939 bekannt.

a. Bocholt, 16. Dez.

Der SA-Sturmabteil 1/8 hatte vor einigen Tagen die Führer vom Stabsführer aufwärts befohlen. Am Festsaal des Rathauses meldete Sturmabteilführer Wolff dem Standartenführer Haarbaum 96 SA-Führer, die zur Führertagung angetreten waren. Nach der Begrüßung sagte Standartenführer Haarbaum:

Am Anfang dieser Ausbildungsrichtlinien sollen als richtungweisend und zielethend zwei grundlegende Sätze des Führers stehen: „Der Appell an seine Sturmabteilung am 11. September 1938 anläßlich des Reichsparteitages.“

1. Die Aufgaben, die in den 15 Jahren seit dem Jahre 1923 den Männern der Kampfbewegung der Partei gestellt worden sind, sind gelöst, ja sie haben sich erweitert. Damals mußte das neue Ideal in Deutschland verankert und durchgesetzt werden, heute muß dieses Ideal gehalten und verteidigt werden! Schule des Geistes, Schule des Willens, aber auch Schule des Körpers soll die nationalsozialistische Bewegung sein.

2. Stärkter Geist des Glaubens und des Willens, der Zucht und der Beharrlichkeit, über allem die Verantwortung und die Tatkraft, verbunden mit starkem Körper, gesund und schön, so wollen wir unser Volk für die Zukunft uns gestalten! So wollen wir es erziehen und diese Aufgabe ist aus dem Auge derer!

SA-Führer! Die Ausbildungsrichtlinien für 1939 sind das Ergebnis der im Jahre 1938 bei den beiden Hauptpunkten des SA-Einsatzes — Wettkämpfe und Reichsparteitag — gewonnenen Erfahrungen. Die Wettkämpfe und Reichsparteitage sind Erfolge der SA, sind Ergebnisse der Kampfbewegung und damit der Breitenarbeit in der SA. Die Ausbildungsrichtlinien sind die Richtlinien für die folgenden Ausbildungsrichtungen:

1. Organisationsdienst, Erganzungsdienst, Schiedsamt, Gefolgsdienst, Sport und Einigkeit. Alles dieses näher zu erläutern erübrigt sich. Die Richtlinien sind Ihnen bereits zugeföhrt. Die Leistungsprüfung der SA-Männer können daher in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni erfolgen.

Die Ausprägung, die sich daraus angeschlossen, gab jedem Sturmabteil Gelegenheit, seine Erfahrungen auf allen Gebieten des SA-Dienstes zu ermitteln.

Ein Paradies für das Kleinkind.

Die Kindergärten „Schwanenmühle“ und „Hochfeld“ wurden von der NSB übernommen.

a. Bocholt, 16. Dez.

Die NSB-Kindergärten sind heute eine bekannte und unentbehrliche Einrichtung sowohl auf dem Lande, als auch in den Städten. Alle maßgeblichen Stellen arbeiten hier Hand in Hand mit der NSB, Kindergärten zu errichten und zweckentsprechend zu gestalten. Dauerkindergärten zu schaffen ist eine unbedingte Notwendigkeit, damit den vielbeschäftigten Müttern wenigstens für einige Stunden am Tage die Sorge um ihre Kleinsten abgenommen wird.

In diesem Bestreben haben die Stadt Bocholt und die Gemeinnützige Baugesellschaft „Münsterland“ je einen Kindergarten errichtet, die beide als vorbildlich angesehen werden können.

Die offizielle Übergabe an die NSB und somit an die Dienststelle erfolgte, wie bereits kurz berichtet, am Donnerstag und begann mit einer Besichtigung des Kindergartens „Schwanenmühle“ an der Werther Straße.

Kreisamtsleiter P. K. R. R.

sonnte hier eine stattliche Anzahl Gäste begrüßen und ihnen einen mustergetreuen Kindergarten präsentieren. U. a. waren erschienen: Kreisleiter P. K. R. R., von der Gauamtsleitung Münster der Gauamtsleiter P. K. R. R., Brüggemann, Hauptstellenleiter P. K. R. R., R. R. R. und P. K. R. R. a. n. n., als Vertreter der Stadtverwaltung Bürgermeister Steuer, Raurat Simon, P. K. R. R. und P. K. R. R. a. n. n. Die Baugesellschaft „Münsterland“ war vertreten durch ihren Geschäftsführer P. K. R. R. a. n. n. und Architekt Zeitler. Vom Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend war Gruppenführerin P. K. R. R. a. n. n. a. n. n. ferner die Hilfsstellenleiterinnen der Abteilung „Mutter und Kind“ u. a.

In einer kurzen Ansprache dankte der Kreisamtsleiter P. K. R. R. für den Empfang und die Ausstellung der Kindergärten. Neben dem dringenden Bedürfnis für die Kindergärten ist es auch eine nationalsozialistische Tat, eine würdige Spiel- und Erholungsstätte für unsere Jugend zu schaffen. Besondere Dankesworte richtete P. K. R. R. an den Vertreter der Stadt, Herrn Bürgermeister Steuer. Eine schwierige Aufgabe sei hier mit viel Geduld und Verständnis gelöst. Der

Dienst an der Volksgesundung.

Ein wichtiger Besprechungsabend im Aneippverein Bocholt. — Großer Vortragsabend mit Dr. Wilh. Spengler am 11. Januar im Schützenhaus.

I. Bocholt, 17. Dezember.

„Gesundheit ist sittliche Pflicht des einzelnen gegenüber dem ganzen Volke.“ Das ist das Leitmotiv der Deutschen Kneippbewegung. Unter diesen Gedanken steht die Kneippbewegung ihre so gegensätzliche Arbeit an Volk und Vaterland zusammen. Entschlossen haben die Anhänger des großen Naturarztes für die Ideen Kneipps gekämpft, um möglichst viele Volksteile für die Bestrebungen der Vereinigung zu gewinnen. Dieser Kampf brachte der Kneippvereinigung einen Sieg auf der ganzen Linie; denn heute ist sie zu einer bedeutenden Organisation herangewachsen. Gerade auch der nationalsozialistische Staat setzt sich für

Beleppapier kauft man bei Valk

Osterstraße.

die Kneippbewegung verbend und fördernd ein, laufen doch die Bestrebungen der Vereinigung parallel mit der Arbeit der NSDAP zur Hebung und Stärkung der Volksgesundung.

Auch innerhalb unserer Vaterstadt hat die Kneipp-Vereinigung in den letzten Jahren bemerkenswerte Fortschritte gemacht, zählt doch die Ortsgruppe Bocholt heute über 200 Mitglieder! Mit verstärkter Aktivität will sich die Ortsgruppe in diesem Winterhalbjahr verbend für die Kneippischen Ideen einsetzen und noch mehr Kräfte für die Arbeit zum Besten der Volksgesundung gewinnen. Das ging aus einer Besprechung im Konferenzzimmer des Hotels „Zur Post“ am Donnerstagsabend hervor. Zu dieser

Herta ist modern.

Papa, ich brauche drei Mark fuffzig für mein Fahrrad! „Was für einen modernen und überflüssigen Fuffzig willst du denn wieder anhängen? In meiner Zeit...“ Zu deiner Zeit Papa, da gab es nicht so viel Verkehr in den Straßen, da konnte man überhaupt ohne Remise fahren und ohne Licht. Gut mal auf die Straße! Verachte zu deiner Zeit auch fuffzig Gewußt? Ich muß auch abends in diesem Gewußt fahren. Ich muß mich schützen und dadurch der Sicherheit des Verkehrs dienen. Die Polizei hat ab 1. Oktober Tretradler für alle neuen Fahrräder angeordnet! „Dein Fahrrad hat ja doch schon seit zwei Jahren!“ Für mein Fahrrad ist es ja auch noch nicht vorgeschrieben, nur für neue Fahrräder, aber diese Tretradler leuchten viel stärker, der Mutter kann uns besser erkennen und wir sind dadurch geschützt. Du kennst doch meine Freundin Erta? Ihr großer Bruder ist beim NSKK und im Verkehrszweigungsamt eingestellt. Sie verdient nicht viel und muß fast alles zu Haus abgeben, es sind noch vier kleine Geschwister da. Aber sie hat jeden Fuffzig und hat sich ein Paar Tretradler gekauft. Du glaubst gar nicht, wie wir stolz die sind. Also, Papa, darf ich?

„Na, wenn es so ist, dann tue es. Hier hast du vier Mark zwanzig, kauf dir die verschromten.“ E. V. (NSK)

Umgebung angepaßt liege der Kindergarten hier wie ein Zusel, aber nicht nur der Umgebung angepaßt, sondern auch den Menschen dieser Umgebung. In seltener Harmonie steh hier Gestaltungswille und Gestaltungstun. P. K. R. R. verführte dann den Anwesenden, daß sie etwas Besonderes zu sehen bekommen würden.

Bei der anschließenden Besichtigung konnten sich dann auch alle von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugen. Die geräumigen Aufenthalts- und Spielzimmer sind im altheimischen Stil hergerichtet. Die großen Schränke sowie Trüger und andere Holzstücke sind von dem jungen Bocholter Künstler Siebenfeld geschmackvoll und flüchtig gemalt. Die Bildhauerarbeiten auf der Dingelener Künstler P. K. R. R. a. n. n. Auch die kleinen Tische und Stühle fanden allgemeinen Beifall. An allen diesen Arbeiten konnte festgestellt werden, daß das Schaffen der Bocholter Handwerker auf einer hohen Stufe steht. Besonders wurden auch die hygienischen Einrichtungen gelobt. In einem sauberen Toilettenraum, der ganz mit weißen Platten ausgelegt ist, standen in der Mitte sechs Waschbecken, während an den Wänden, wohlgeordnet für jedes Kind, je ein Behälter mit Zahnbürste, ein Handtuch und Handtücher bereit lagen. Ein besonderes Zimmer war für die Kindergärtnerin einfach und geschmackvoll eingerichtet. Ein wahres Kinderparadies, besonders im Sommer, wenn die Kleinen auf dem großen Rasen spielen können und so vor den Gefahren der Verkehrsstrecken geschützt sind, zur Verhütung der Mütter, die dann ihre Kleinsten wohl behütet und in sicherer Obhut wissen.

Nach einer kurzen Besichtigung des Heimes des weiblichen Arbeitsdienstes ging es zum Hofhofs, wo die Baugesellschaft „Münsterland“ unter Leitung des Architekten Zeitler einen Kindergarten eingerichtet hat. Auch hier waren die Besucher des Lobes voll und sprachen dem Geschäftsführer P. K. R. R. a. n. n. für die Baugesellschaft vollste Anerkennung aus.

Schließlich über das Gesehene blieben die Gäste noch eine kurze Zeit beisammen. Alle Beteiligten nahmen die Überzeugung mit, daß in Bocholt in bester Zusammenarbeit der Partei und ihrer Gliederungen mit der Stadtverwaltung und der Bevölkerung jetzt wieder Werte geschaffen wurden, die nationalsozialistischen Geist tragen und dem Wohl der Allgemeinheit dienen.

waren der erweiterte Vorstand der Ortsgruppe Bocholt und eine Reihe von Gästen geladen. Im Rahmen einer amanglosen Aussprache kamen alle interessierenden Angelegenheiten zur Sprache. Besonders wurde der Werbungsfeldzug der Ortsgruppe innerhalb des Kreises eingehend erörtert.

Vereinsführer Kortenhorn

sprach nach der Begrüßung über die Bedeutung der Deutschen Kneipp-Vereinigung und ihr Vollen. Der Redner machte hierauf auf die Einleitung der Werbeatung am 11. Januar, für die sich alle Mitglieder in verstärkter Weise einzusetzen hätten, aufmerksam. Am diesem Tage findet im großen Schützenhaus eine Veranstaltung statt, auf der der bekannte und berühmte Kneipparzt Dr. Wilhelm Spengler, der Verfasser des bekannten Werkes „Glück und wahrer Reichtum durch Naturheilung“ sprechen wird. Weitere Vorträge sind im Laufe des Winterhalbjahres vorgesehen. Für den Vortrag Dr. Spenglers sind bereits 400 Karten im Vorverkauf abgesetzt.

Weiter gab Herr Kortenhorn bekannt, daß in aller nächster Zeit ein Kneipp-Tag seinen Wohnsitz in Bocholt nehmen werde, was von den Anwesenden mit großer Befriedigung vermerkt wurde. Sodann teilte Herr Kortenhorn noch mit, daß der NSD. sich korporativ der Deutschen Kneipp-Vereinigung angeschlossen habe, ein Beweis, mit welcher steigendem Interesse man der Gesundheitslehre Kneipps begagne.

Anschließend fand noch eine rege Aussprache statt, bei der manche wertvolle Anregungen für die Arbeit der Zukunft gegeben wurden. Nach interessantem Verlauf folgte der Vereinsführer die Besprechung mit dem Deutschen Vzug.

Bocholter Wasserportverein.

In der Ausstellung der Gebietsmannschaft der Hitler-Jugend finden vom 28. bis 30. den Wasserballer B. Pöpping (Bocholter Wasserportverein).

Bocholter Marktbericht.

Aufgebaut waren Stände für: Gemüse 17, Käse 3, Fleisch 2, Fische 7. Es kosteten per Stück bzw. Pfund: Kartoffeln (5 kg) 41, 3, Rotkohl 8, Weißkohl 5-7, Wirsing 7-8, Blumenkohl 24-37, Bananen 45, Zitronen 5-8, Porree 10, Rosenkohl 25-28, Rote Beete 7, Zwiebeln 10, Tomaten 17, Sellerie 10-16, Spinat 10, Möhren 5-8, Salat 5-11, Grünkohl 8, Schwarzwurzeln 20, Naleinüsse 60, Walnüsse 50-60, Fische 20 bis 60, Rindfleisch 85-90, Schweinefleisch 0.90-1.10, Käse 0.80-1.30 M.

Was wollten die Juden in Holland?

Zwei Juden aus Berlin hatten sich wegen Desinteresse der Juden vom Coesfelder Schöffengericht zu verantworten. Vor Gericht erklärten sie zum Beweise ihrer Unschuldigkeit eine lange Geschichte: Sie hätten eine Dame, die sie in Berlin kennengelernt hätten, in Bocholt besuchen wollen und seien so in die Nähe der Grenze gekommen. Da sie die junge Dame in Bocholt nicht angetroffen hätten, seien sie ein wenig spazieren gegangen. Als sie dann nach einem Spaziergang von einigen Stunden sich nach

8 Tage vor Weihnachten!

Jetzt wird es langsam höchste Zeit für die Kinder, Vater und Mutter, aber auch Veffen, Nichten und die Schwiegermutter etwas Schönes auszufragen. Sehen Sie die Anzeigen im Bocholter Volksblatt durch! Sie werden eine Menge Anregungen erhalten und wissen dann sicher, wohin Sie gehen müssen, um gut bedient zu werden. Denken Sie auch daran, daß morgen goldener Sonntag ist und die Läden offen sind.

Denke an das Weihnachtsfest, früher Einkauf ist das Best!

Aus der NSDAP.

Ausbildungsdienst fällt aus.

a. Die Kreisleitung Borken-Bocholt der NSDAP teilt mit: Der für den morgigen Sonntag angelegte Ausbildungsdienst der Politischen Leiter des Kreises Borken-Bocholt findet auf Anordnung des Kreisleiters nicht statt. Neuer Dienst wird rechtzeitig bekannt gemacht.

„Kraft durch Freude“.

Sonderzug nach Berlin.

a. Vom 27. 1. — 5. 2. 1939 findet in Berlin die Ausstellung „Grüne Woche“ statt. Zu dieser Ausstellung führen wir einen Sonderzug in der Zeit vom 2. bis 6. 2. 1939 durch. Der Gesamtpreis beträgt einfl. zwei Übernachtungen mit Frühstück RM. 17.80. Fahrt allein, ohne Übernachtung RM. 11.40. Die vorgenannten Preise sind ab Münster. Die Hin- und Rückfahrt nach Münster kostet bei Vorzeigen der RdV-Fahrtkarte RM. 1.85. Abfahrt ab Münster am 2. 2. 39 gegen 23 Uhr. Rückfahrt ab Berlin (Hauptbahnhof) am 5. 2. 39 gegen 23 Uhr.

„Gesundheitspflege“.

(12. Folge des Schulungsbriefes.)

Die Erhaltung unseres Volkes und die Sicherung seiner Zukunft ist Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung. Unser Ziel heißt: Schaffung jenes großen Reiches germanischer Nation, nach dem sich deutsche Menschen seit langem sehnen haben. Der Bau dieses Reiches kann nur von einem starken und gesunden Volk vollendet werden. Aus dieser Erkenntnis heraus legt der Punkt 21 des Parteiprogramms dem Staat die Verpflichtung auf, für die Hebung der Volksgesundheit zu sorgen. In verständlicher und interessanter Form gibt die Dezember-Folge des Schulungsbriefes eine Schau dessen, was seit germanischer Zeit bis heute für die Gesunderhaltung unseres Volkes getan wurde.

Bereits in der Götta wird der Wert der Selbstübungen für die Ausbildung des jungen germanischen Edelings erwähnt. In überaus vielfältiger Form trieben unsere germanischen Vorfahren die verschiedensten

12/38 (Dezember) Preis 20 Pf.



Der Schulungsbrief

Volks-
gesundheitsführung

Verpflichtete Folge mit Inhaltsverzeichnis
des Jahrganges 1938
Auflage 3 800 000

Bezug nur durch die
Ortsgruppen der Partei

Zentralverlag
der NSDAP, Franz Eher Nachf., Berlin

herausgegeben: Der Kreisorganisationsleiter der NSDAP

Sportarten. Im Mittelalter allerdings kam die Pflege der Selbstübungen durch keltische Kreise in Verfall. Stellt doch z. B. der Rikendowen Tertullian fest: „Palectria diaboli negotium.“ Sport ist Teufelswerk! Man verachtete den Leib als unheilig.

In einem weiteren Aufsatz wird Theophrast von Erythraea, genannt Paracelsus, als Vorbild eines deutschen Gesundheitsführers gelobt.

Reichsleiterführer Dr. Wagner beschäftigt sich in einem Aufsatz „Nationalsozialistische Gesundheitsführung“ mit der hohen Aufgabe des Arztes, Reformplänen in der Sozialversicherung, mit dem Leistungs- und Betriebsport, um dann noch auf das Ziel der Gesundheitsführung einzugehen.

Über das Thema „Vollernährung“ schreibt Professor Dr. Martin Vogel, Walter Debenbrod über „Nationalsozialistische Volkshygiene“ ist Gesundheitsdienst. Die weltanschaulichen Gedanken über die Wandlung der Volkshygiene bis zur Ausführung über die Tätigkeit der NSB und des WGW sind fasslich ergänzt. Auch die Auswirkungen des Jugendbundes werden geliebt. In einer dreiteiligen Aufstellung wird außerdem belegt, wie dieser Programmpunkt 21 der NSDAP durch die einzelnen deutschen Maßnahmen in jeder Beziehung durchgeführt wird.

Die Schulungsreihe der Dezember-Folge des Schulungsbriefes enthält die Inhaltsübersicht des Jahrganges 1938. Uhlentaut, Kreis-Schulungsleiter

dem nächsten Bahnhof erkundigt hätten, habe man ihnen eröffnet, sie seien bereits in Holland. Da sie keinen Paß bei sich führten, sind sie auf dem schnellsten Wege wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Dort wurden sie von Holländern gefesselt. Man fand bei ihnen allerdings nur kleine Geldbeträge. Der Verdacht besteht, daß sie, als sie sich angeblich nach Holland „verirrt“ haben, größere Geldsummen bei sich hatten und nach Holland gebracht haben. Sie wurden jeder zu einer Gefängnisstrafe von vier Wochen und zu einer Geldstrafe von 250 Mark kostenpflichtig verurteilt. Die erkannten Strafen gelten als durch die bisher erlittene Unterwerfungshaft, in der sie sich seit etwa 6 Wochen befanden, verbüßt.

RADIO VAN OEPEN

Die große Auswahl im größten Fachgeschäft.



BOCHOLT IM LICHTERGLANZ

Noch sind die Lager gut bestellt,
wer zeitig kauft, spart Zeit und Geld!



Strümpfe Strümpfe Strümpfe

bereiten als Festgeschenk jedem Freude!

— sollten deshalb auf keinem Gabentische fehlen! —

— von vorzüglicher Qualität erhalten Sie bei Wwe. Aug. Meyer.

Sonntag ist unser Geschäft geöffnet!

Wwe. Aug. Meyer

Horst-Wessel-Platz 4



kauft Du Lederwaren ein,
Muß es Marke 'Goldpfeil' sein

Alleinverkauf:

Valk

Osterstraße 12.



Herr Nadelmann beschert Sie gut!

Gut und reichlich, auch wenn Sie für den neuen Mantel, den neuen Anzug, den Sie sich zum schönsten aller Feste wünschen, nicht viel ausgeben möchten. — Sie wissen ja: Große Leistungen zu kleinen Preisen sind sein Steckbrief. Im übrigen: Grundsätzliche Qualität ist Nadelmanns Spezialität! Qualität und — ebenso wichtig — modische Linie! Was also könnten Sie morgen zum goldenen Sonntag besseres tun, als sich von Herrn Nadelmann bei der Auswahl Ihrer Festgaben fachgerecht beraten zu lassen? Ja, das ist der richtige Gedanke — ja, auch heute und morgen wieder zu Fisser — es lohnt sich für jeden!

J.B.FISSER

Bocholt Nordstraße 39

Westmünsterlands größtes Haus für Herren- u. Anabenkleidung

Kleine und große Geschenke!

Nähkästen und
nezeitliche Holzarbeiten
Zeitanständer
Fuß-Stützen
aparte, handgewebte
Leinendecken
Kaffeewärmer
Kissen u. a. m.

Polstermöbel
Rohrstuhl
Kleintische
Teppiche
Läuferstoffe
Verbinder
Divan- und
Tischdecken

Möbelhaus Terstegge

Osterstraße 62. 1099.
Das Haus für die gesamte Inneneinrichtung.

Für ganz Verwöhnte

natürlich ein Anthrazit-Dauerbrenner! Es muß schon etwas daran sein, wenn der Anthrazit-Dauerbrenner seit Jahrzehnten seine Sonderstellung unter allen Ofen behaupten konnte. Anthrazit-Dauerbrand ist eben eine Klasse für sich. Sie werden sich Ihr ganzes Leben lang freuen, daß Sie den geringen Mehrpreis angelegt haben!

ANTHRAZIT-DAUERBRENNER

Fachgeschäft für Herde und Oefen

Hungerkamp

Ravardstraße (gegenüber Capitol)

Wer sich ein wirklich dauerhaftes
schönes Fahrrad zulegen will,
der nehme

Wanderer.

Fahrrad - Rose, Nobelstraße

Der Rat des Fachmannes

ist immer dann
wichtig, wenn es
sich um den Kauf
einer Uhr oder eines
Schmuckstück handelt. Erst aus der
Hand des Fachmannes sind Uhren,
edler Schmuck,
Bestecke wertvoll.

Uhren-Karte,
Rhede.



Für Weihnachten
SIEMENS
HAUSGERÄTE

Vorführung und
Beratung bei

Heinrich Lensing,

Bocholt

Osterstr. 60.



SCHENKEN
MACHT
FREUDE...

Reizende
Modelle 8.75
Braun
Boxcall 9.75

Schuhhaus Leiting

Osterstraße 45-47 590.
Große Auswahl in warmen Hausschuhen.

Praktische und nützliche Festgeschenke!

Beleuchtungskörper für jeden Geschmack.

Radio-Apparate aller führenden Marken.

in bequemen Ratenzahlungen

Elektro-Bügeleisen. Heizkissen. Kocher,
Staubsauger, Gasherde, komb. Herde, Kohlenherde,

Dauerbrenner, Allesbrenner,

Kesselöfen, Waschtische, Haushaltungs- und
Waschmaschinen.

Joh. Onstein

Nordstraße 34

das Fachgeschäft seit 70 Jahren



Ständiges Lager

Anker-, Köhler-, Haid & Neu-, Pfaff-
Nähmaschinen.

Ab 125.- RM.

Fahrräder

Marken von Weltruf von 54.- an
Spezialräder von 39.- an
Kinderräder ab 22.-



Größtes Lager in Fahrrad-Beleuchtungen und Taschenlampen.

Stromann

Osterstraße 32

Ruf 3360

Radio

Bekannte Fabrikate: Saba, Staßfurt, Opta,
Loewe, Körting, Menke, Nordmark usw.
Ersatz und Zubehör für jedes Fabrikat.

Radiofachgeschäft Beuker

jetzt Osterstraße 63-65, Ruf 2404.

Modernste Reparatur-Werkstatt des
westlichen Münsterlandes.

nien und e
Daneben gibt e
im Westen befo
lich die Eiser
zusammenges
hen erhalten ha
tig und wie die
kunft sein wird

Pioniere her
sem Dezember
Schweres Artill
dann beim Vor
über die Erde
werden. Nach
Tätigkeit, aber
terre Infanterie
men, um die n
niederzuliegen
jezt müssen Wi
erzwingen. Neb
geworfen, um
wollt der Hebel
lichten Zi
Männer rudern
können nur zw
niere und Anfa
und haben ihre
da folgen auch
denen ganze Gr
aber immer no
darauf an, auf
kopf so ich n
auszubauen, da
derte Ufer gelan
boote in M
boote sind viel
nen in kurzer
andere Ufer w
tons, die für
find kaum 30 M
gang über die
eine erste Jun

Pioniere her
für die Pioni
fanterie sind P
Wegner hat ab
brüde sprengen
so schnell wie m
um die Kam
In diesem Fall
Kriegsbrüdern
teilen befehlt u
mit Hilfe einer
berufte zu über
kommen, so r
Pionier kennt
die Brücke wä